

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1. Grundsätze der Lageberichterstattung

Die Gesellschaft hat den Lagebericht für das Geschäftsjahr erstellt. Dieser enthält Ausführungen zum Geschäftsverlauf 2014 und zur Lage der Gesellschaft. Hierbei haben wir die aus unserer Sicht für die Lagebeurteilung wesentlichen Tatsachen und Entwicklungen hervorgehoben und gehen insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft ein.

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und der im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume gegeben sind. Die Darstellung soll plausibel und zutreffend sein.

2. Grundlagen des Unternehmens

Das IGZ Magdeburg ist seit seiner Gründung am 02. Mai 1991 zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Region geworden. Heute gehört es zu einem der führenden und wirtschaftlich erfolgreichen Technologiezentren Deutschlands.

Der Transfer von innovativen Ideen in die industrielle Praxis, die Initiierung sowie Unterstützung von Unternehmensgründungen und die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sind nach wie vor dringliche Ziele.

Darüber hinaus trägt das IGZ Magdeburg regionale Mitverantwortung zur Entwicklung und Verbreitung von Innovationspotentialen.

Dabei wird sich auf folgende Schwerpunkte konzentriert:

- Produkt- und Verfahrensentwicklung im Bereich der Automobilzulieferindustrie
- Produktentwicklung im Maschinenbau- und Sondermaschinenbau sowie
- das Entwicklungsfeld der Elektromobilität.

Im Rahmen dieser Schwerpunkte werden mit wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Unternehmen im IGZ Magdeburg und der Region Potentiale geschaffen, die weitere Unternehmen anziehen, um eine entsprechende kooperative Arbeit zu fördern.

Die Unternehmensstruktur mit Unternehmen mit industrienaher Forschung, technologieorientierten Unternehmen, gewerblich produzierenden Unternehmen und produktnahen/allgemeinen Dienstleistern sichert Synergien sowie Vorteile im logistischen und infrastrukturellen Bereich.

Ein Schwerpunkt ist die Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen für die Unternehmen. Diese Aufgabe steht im Mittelpunkt der Arbeit des Zentrummanagements und ist eine realistische und wirkungsvolle Hilfe für technologieorientierte Unternehmen.

Unterstützungsmaßnahmen bei der wirtschaftlichen Umsetzung von innovativen Ideen sind u.a.:

- Hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestalten der Nutzerflächen,
- umfangreiche Beratungs- und Betreuungsleistungen (Coaching),
- leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur,
- Serviceeinrichtungen und
- Konzeptionelle Vorbereitung landesspezifischer Interessen.

Mit den neuen technologischen Herausforderungen hat sich auch das IGZ Magdeburg neue Ziele gesteckt. Das erstellte Konzept für das Forschungs- und Entwicklungszentrum mit dem Titel „Institut für Kompetenz in AutoMobilität – IKAM“ wurde weitgehend für den Standort Barleben umgesetzt. Hier gilt es, nachhaltige Strukturen aufzubauen.

Darüber hinaus versteht sich das IGZ Magdeburg mit seinen Tagungs- und Kongressräumen einer anspruchsvollen gastronomischen Einrichtung sowie den Aktionsflächen für Ausstellungen u.ä. auch als Servicezentrum für die Region Magdeburg.

Die Entwicklung macht deutlich, dass sich das IGZ Magdeburg von einem Inkubator für Gründungsunternehmen zu einem infrastrukturellen Wirtschaftsfaktor an der Schnittstelle von Wirtschaft und Wissenschaft entwickelt hat. Vorwiegend wurden innovative und vor allem nachhaltige Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

Gesellschafter

Die aktuelle Gesellschafterliste stellt sich wie folgt dar:

Landeshauptstadt Magdeburg	30,0 %
IHK Magdeburg	25,2 %
Stadtsparkasse Magdeburg	25,2 %
Gemeinde Barleben	10,0 %
Otto-von-Guericke Universität MD	9,6 %

Personal

Die IGZ Magdeburg GmbH beschäftigte 2014 neben der Geschäftsführung 6 Mitarbeiter.

Beteiligungen

Die IGZ Magdeburg GmbH hält Beteiligungen an der Gesellschaft „Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH“ von 10 %.

Jahresabschluss 2014 und Abschlussprüfer

Die Gesellschaft wird durch das Steuerbüro Anochin, Roters & Kollegen in Magdeburg beraten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2014 der Gesellschaft wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage aus Braunschweig geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt durch weitere Unternehmensgründungen und Unternehmenserweiterungen sowie der damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Erweiterung der Infrastruktur, einschließlich der Einwerbung von Beratungsleistungen durch die IGZ Magdeburg GmbH.

Schwerpunkte der Arbeit des IGZ waren:

- Initiierung, Coaching und Qualifizierung von Existenzgründungen,
- hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestaltung der Nutzerflächen,
- Ausgründungsunterstützung,
- Projektanbahnung und Kooperationsvermittlung,
- Marketingaktivitäten,
- Weiterbildungsveranstaltungen und
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Auf einer Fläche von ca. 25.000 m² arbeiteten Ende 2014 im IGZ Magdeburg am Standort Barleben und Magdeburg 70 Unternehmen mit ca. 500 Arbeitsplätzen. Die Auslastung betrug 88 %.

2014 wurden 210 Veranstaltungen schwerpunktmäßig für Weiterbildungsseminare, z.B. im IT-Bereich, Marketing oder Internetbereich, zu technologieorientierten Problemen, zum Gründungsgeschehen, zur Innovationsumsetzung und zur Fremdsprachenqualifizierung durchgeführt.

Innerhalb des IGZ finden jährlich Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit statt. Anbei eine Auswahl für das Jahr 2014:

- Freiwilligenpass der Landeshauptstadt Magdeburg,
- Mitglied proM,
- Stadtteilprojekt „Neue Neustadt“,
- Kooperationsvereinbarung mit der Investitions- und Marketing Gesellschaft (IMG) und der Investitionsbank (IB),
- 4. IGZ-Fußballturnier September 2014 und
- Beteiligung am Gründermarkt im City Carré.

Eine weitere wichtige Säule der Wirtschaftlichkeit ist die technologieorientierte Beratungsleistung in Form des Wissens- und Technologietransfers. Dazu wurde 2014 ein in 2013 initiiertes Projekt beendet.

Die IGZ Magdeburg GmbH war in folgende Projekte einbezogen:

Kombiprojekt der isw GmbH

- „Kombi - Kompetenzen entwickeln und Fachkräfte binden sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Laufzeit: 01.09.2012 - 31.12.14

NovaDemo-Projekt der Schunk Sintermetalltechnik GmbH

- „Erfassung und Steigerung der Innovationsfähigkeit von KMU vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung“ (NovaDemo)
- Laufzeit: 15.06.2012 - 31.12.2014 (Verlängerung bis 31.05.15)

Das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt fördert die Qualifizierung von Existenzgründern und -gründerinnen. Im Rahmen von berufsbegleitenden Schulungen werden Kenntnisse vermittelt, die für den Alltag eines Unternehmers unerlässlich sind. Seit 2008 bis 2014 konnten 394 Teilnehmer für diese Qualifizierungsmaßnahme gewonnen und qualifiziert werden. Der Anteil von Frauen am Gesamtprojekt lag bei 54,1 %. Das IGZ Magdeburg hatte bis zum November 2014 die Projektträgerschaft. Die Gesellschaft übernahm die Trägerschaft in 2014 für den ego-Piloten der Landeshauptstadt Magdeburg bis 30.06.2015.

Die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen wurde insbesondere mit dem Fraunhofer-Institut Fabrikbetrieb- und Automatisierung Magdeburg, mit der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal gepflegt.

Ein wichtiger Bestandteil der überregionalen Aktivitäten ist in der Mitarbeit im Automotiven Cluster Ostdeutschland (ACOD) zu sehen. Hier leitet das IGZ Magdeburg das Kompetenzcluster „Aluminium“ und nimmt an den Mitgliederversammlungen und Kongressen aktiv teil. Seit dem 01.01.2012 ist die IGZ Magdeburg GmbH im Vorstand vertreten. Am 07.11.14 wurde turnusmäßig nach drei Jahren ein neuer Vorstand gewählt. Dr. Milan Nedeljkovic, Leiter des BMW Werks Leipzig, hat den Vorstandsvorsitz des ACOD e.V. übernommen. Mit ihm werden Ulrich Hoher (SCHERDEL Marienberg GmbH) und Dr. Jürgen Ude (Innovations- und Gründerzentrums Magdeburg und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Innovation) als 1. und 2. Stellvertreter, sowie Prof. Dr. Siegfried Fiebig (Volkswagen Sachsen GmbH), Elvira Tölkes (Adam Opel AG), Hans Große (Meleghy Automotive) und Prof. Dr. Matthias Putz (Fraunhofer IWU) in den Vorstand des ACOD e.V. berufen.

3.2 Ertragslage

Die liquiden Mittel und deren Entwicklung an den Bilanzstichtagen aus dem Bilanzvergleich hat sich im Jahresvergleich um 113 T€ verringert. Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit (301 T€) hat im Jahresvergleich minimal um 1 T€ abgenommen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 17.839,29 € aus.

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse von 1.741 T€ erzielt. Davon entfallen mit 1.595 T€ auf Erlöse aus Vermietung von Räumen im IGZ Magdeburg, mit 146 T€ auf Erlöse aus Service-, Projekt- und Beratungsleistungen.

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Gesellschafter.

3.3 Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ergibt sich aus finanziellen Verpflichtungen gegenüber Banken und Leasingverpflichtungen. Erhaltene Investitionszuschüsse werden erfolgsneutral verbucht und in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen eingestellt. Die Auflösungen werden über die Nutzungsdauer der einzelnen bezuschussten Anlagegüter vorgenommen. Neuinvestitionen werden durch die Gesellschaft in geringem Umfang getätigt.

3.4 Vermögenslage

Die Vermögenslage des IGZ Magdeburg ist zum 31. Dezember 2014, wie im Vorjahr, davon geprägt, dass der Anteil des Sachanlagevermögens 90,3 % an der um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag bereinigten Bilanzsumme in Höhe von 11.909 T€ beträgt.

Die langfristig gebundenen Vermögenswerte (10.753 T€) werden zum 31. Dezember 2014 durch das wirtschaftliche Eigenkapital (5.517 T€) sowie durch mittel- und langfristiges Fremdkapital (5.909 T€) vollständig finanziert.

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag einen nicht durch das Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 179 T€ (im Vorjahr 196 T€), der durch den Jahresüberschuss 2014 weiter abgebaut werden konnte.

Aufgrund der umfangreichen Bezuschussung zu den Investitionen, insbesondere in den Vorjahren, und den ebenfalls in den Vorjahren vorgenommenen Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz, die ihren Niederschlag in den Sonderposten in Höhe von 8.138 T€ finden, bestehen in den Sachanlagen jedoch stille Reserven, so dass eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne nicht gegeben ist.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die Gesamtlage der Gesellschaft kann weiterhin als gut bezeichnet werden. Das Hauptaugenmerk des IGZ Magdeburg ist und bleibt die Umsetzung von innovativen Ideen. Hierbei sind Methoden und Modelle zu entwickeln, die zielgerichtet auf die Umsetzung von überführungsfähigen Innovationen abzielen. Gleichzeitig sind Unterstützungsmaßnahmen für technologieorientierte Unternehmensgründer wirkungsvoll einzusetzen.

Die Existenzgründerqualifizierung und die Arbeit des ego-Piloten für die Landeshauptstadt Magdeburg wird in Trägerschaft des IGZ Magdeburg bis 2016 weiter durchgeführt. Grundlage dafür war der bei der Investitionsbank gestellte Antrag. Dieses Projekt hat eine Laufzeit von Juli 2015 bis Dezember 2016.

Die Kooperationsbeziehungen zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden und zu den politischen Bereichen sind weiter auszubauen und zu nutzen.

Schwerpunkt, auch im landespolitischen Kontext, wird weiter der Ausbau des Projektes Automotive sein. Dazu wird in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt das IGZ die Vermarktung dieses Themas international im Rahmen zukünftiger Projekte übernehmen.

Die Kooperationsbeziehungen des IGZ Magdeburg zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden und zu den politischen Bereichen sind weiter auszubauen und zu nutzen.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

5. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognose

Auf der Grundlage der erreichten Ergebnisse der letzten beiden Geschäftsjahre wird zukünftig mit einer ausgeglichenen Ertragslage zu rechnen sein. In die Prognose gehen dabei die vorhandenen Mietverträge und die Zielstellung der Reduzierung der Zinsbelastungen mit ein. Damit wird voraussichtlich ein Jahresergebnis 2015 von 20 T€ erreicht.

Risiken:

Für das IGZ Magdeburg wurde ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken erarbeitet. Das Risikofrüherkennungssystem wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die Risiken werden nachfolgend definiert:

- Betriebsrisiken
- Finanzrisiken
- Personalrisiken
- Marktrisiken

Sofern die Gemeinde Barleben in den nächsten 10 Jahren (01.10.2013-30.09.2023) einen Kredit aufnehmen muss, der über dem Zinssatz des Darlehens von 2,2% liegt, muss das IGZ Magdeburg den Differenzbetrag der noch zu tilgenden Summe zusätzlich zum vereinbarten Darlehen tragen.

Ein wesentlicher Risikofaktor ergab sich auf der Grundlage des am 31.07.2008 abgeschlossenen Vertrages zwischen dem Technologiepark Ostfalen (TPO) und der IGZ Magdeburg GmbH. Hierzu wurde am 23.12.2010 ein entsprechender Vertrag über die gegenseitige Zusammenarbeit abgeschlossen, welcher der IGZ Magdeburg GmbH zusätzliche Einnahmen sichert. Damit wurde dieser Risikofaktor aufgehoben.

Der Kooperationsvertrag wurde 2014 jedoch nur von der IGZ Magdeburg GmbH erfüllt. Der TPO hat diesen Posten in der Haushaltsplanung 2014 vorgesehen. Grund der fehlenden Auszahlung ist die wirtschaftliche Situation der Gemeinde Barleben. Mit der Beitragszahlung der Gemeinde an den TPO ist im September 2015 zu rechnen. Dann soll der Fehlbetrag ausgeglichen werden. Dieser Fehlbetrag geht als offene Forderung in den Jahresabschluss der IGZ Magdeburg GmbH mit ein.

Aus der Kenntnis des Jahres 2014 bleibt die Erfüllung des Kooperationsvertrages durch den TPO ein weiteres Risiko, obwohl dieser Betrag auch im Haushaltsjahr 2015 des TPO vorgesehen ist.

Das Innovations- und Gründerzentrum hat die Aufgabe, den Gründern und kleinen innovativen Unternehmen aktive Unterstützungsleistungen anzubieten, um diese beim „Wachsen“ zu begleiten. Ziel ist es, in einen eigenen Firmenstandort zu investieren. Beispielhaft haben sich in Magdeburg oder in unmittelbarer Umgebung zum IGZ Magdeburg diese Ausgründungen angesiedelt.

Für das IGZ Magdeburg ist es jedoch ein erhebliches finanzielles Risiko, wenn entsprechende Mieteinnahmen entfallen. Bisher konnten solche großflächigen Auszüge durch den Neueinzug von zahlreichen kleineren Unternehmen kompensiert werden.

Für das Jahr 2016 steht ein großflächiger Firmenauszug bevor. Mit der Akquise und der Nachmieterfindung wird bereits begonnen.

Das Thema der preisgünstigen Internetversorgung in der Mittagstraße 16p ist nach wie vor ein schwieriges Thema, was nach wie vor die Auslastungsquote beeinträchtigt. Für 2015 hat die Telekom Investitionen angekündigt, die auf diesem Gebiet Abhilfe schaffen sollen, doch das ist bisher wenig konkretisiert worden.

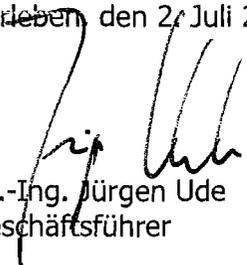
Im Ergebnis der Prüfung der Zweckbindung der IGZ Magdeburg GmbH für den Ausbau des Innovations- und Gründerzentrums in Barleben konnten alle notwendigen Nachweise erbracht werden, somit waren alle Förderauflagen erfüllt, was mit einem Schreiben vom 16.05.2014 seitens der Investitionsbank Sachsen-Anhalt entsprechend bestätigt wurde.

Chancen:

Insbesondere die Regionale Innovationsstrategie (RIS) des Landes Sachsen-Anhalt hat für das IGZ Magdeburg besondere Bedeutung. Die z.Zt. erarbeiteten Grundlagen gelten für die Jahre 2014 – 2020. Die Strategie sieht Leitmärkte vor, in denen sich zukünftig Spezialisierungsvorteile Sachsen-Anhalts weiterentwickeln müssen.

Für das IGZ Magdeburg und MAHREG Automotive spielt der Leitmarkt der Mobilität eine entscheidende Rolle. Hier ist auch die Landesinitiative ELISA eingebunden. Strategisch wird eine Konzentration auf das Thema „Elektromobilität“ weiter erfolgen.

Barleben, den 2. Juli 2015



Dr.-Ing. Jürgen Ude
Geschäftsführer